

INHALT

Amtliche Stadt Lenzburg	2-4	Region Agenda/Szene	13/15
Kirchenzettel	5		21
Im Gespräch	6/7		
Immobilien	11		
	12 - 18		

SEITE 5
Lücke geschlossen
Mit der Überbauung am Sandweg in Lenzburg wird die Lücke in der Altstadtmauer geschlossen und ein Schlusspunkt nach einer langen Geschichte gesetzt.

SEITE 11
Der erste Schultag
Nicht nur für Kinder hat am Montag der erste Tag in der Schule begonnen, auch für Jasmine Huwyler war es der erste Tag, und zwar als Lehrerin.

SEITE 13
Genug!
Drei Mitglieder des sechsköpfigen Gremiums der Kreisschulpflege Lotten haben genug und scheidet aus denselben Gründen aus.

Eine Medaille für die Schüler

Jung, frech, mit Käppi und Sonnenbrille. So präsentiert sich der Jogger auf der Schüler-Medaille des Staufberglaufes vom kommenden Wochenende. Kreiert wurde die Medaille vom jungen Karikaturisten Joel Büchli aus Staufen.

Beatrice Strässle

Wenn die Schülerinnen und Schüler, welche am Staufberglauf vom kommenden Wochenende mitmachen, ihre Medaille in den Händen halten, wird es ein Produkt sein, das nicht nur in Staufen verteilt wird, sondern dessen Idee auch aus Staufen kommt. Denn das OK des Staufberglaufes hat sich stets bemüht, für die Logos der T-Shirt-Serie wie auch nun für die Medaille Künstler und Grafiker aus der Region zu verpflichten. «Zum ersten Mal haben wir nun eine Medaille für die Schülerinnen und Schüler gewählt und ein ganz neues Logo in Auftrag gegeben», erklärt Christian Frey vom OK des Staufberglaufes.

Da es sich um die Schüler-Medaillen handelt, hat man sich entschlossen, in der Person von Florian Küng, Inhaber der Firma Flowa, Werbung und Beschriftung, Lenzburg, einen Jungunternehmer mit dem Auftrag zu betrauen. «Als ich den Auftrag erhielt, freute ich mich natürlich riesig und dachte sofort an Joel Büchli aus Staufen. Wir kennen uns von einer christlichen Jugendarbeit und ich wusste, dass er Karikaturen macht», äussert sich Florian Küng.

Ein guter Wurf ist gelungen

Joel Büchli zögerte nicht lange, machte sich an die Arbeit, beobachtete Jogger, skizzierte, entwarf und stellte dann seine Entwürfe vor. Nach wenigen Änderungsvorschlägen war die Medaille «geboren» und dem jungen Künstler ist ein guter Wurf gelungen. Jung und frech kommt



Gutes Team: Joel Büchli und Florian Küng freuen sich über den Auftrag

Fotos: Beatrice Strässle

der skizzierte Jogger mit Käppi und Sonnenbrille auf der Medaille nun daher. «Für mich war die Herausforderung an der Arbeit, dass man mit nur einer einfachen Skizzierung den Läufer erkennen konnte», erklärt Büchli seine Arbeit. Sicher wurden bei dieser Arbeit auch Erinnerungen wach, denn Joel Büchli lief, respektive rollte mit den Inline-Skates, als Schüler auch mal am Staufberglauf mit.

Mit Beharrlichkeit zum Ziel

Für Joel Büchli ist es ein weiterer Schritt in die berufliche Richtung, welche er mit Beharrlichkeit und Talent anstrebt. Dieser Auftrag bedeutete ihm sehr viel, ja er spricht von einem «Sprungbrett». Denn irgendwann möch-

te er von seinem Talent leben können und sich als Karikaturist einen guten Namen schaffen. Schon jetzt bekommt er immer wieder Aufträge, aber seine Brötchen zum Leben muss der gelernte Landschaftsgärtner noch mit andern Jobs verdienen. Dass er das Zeug dazu hat, beweist er mit dieser Medaille. «Auf jeden Fall werden wir weiterhin zusammenarbeiten», ist Florian Küng überzeugt. Für ihn ist es wichtig, solche Synergien zu nutzen und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Und wie gefällt die Medaille den Kindern? «Eine erste Reaktion hat gezeigt, dass sie den Schülern gefällt, das haben diese jungen Leute sehr gut gemacht», lobt Christian Frey.



Gelungen: Die neue Medaille gefällt den Schülern mit Sicherheit

Salzkorn

Leitworte heute



Martin Fiedler

Kürzlich war ich nicht wenig überrascht, als der deutsche Bundespräsident Horst Köhler bei einem öffentlichen Grossanlass seinen Konfirmations-Spruch zitierte. Dessen Worte hätten ihn - wie er bezeugte - in all den Jahren nicht nur begleitet, sondern oft auch geleitet.

Im Laufe meiner Tätigkeit als Pfarrer habe ich rund 1500 Konfirmations-Denkprüche geschrieben, immer darauf bedacht, jungen Menschen nur eigentliche «Aufsteller» aus der Bibel auf ihren Lebensweg mitzugeben. Tatsächlich können solche Leitworte im Leben eines Menschen bedeutungsvoll und hilfreich sein.

Ein Sprichwort aus Äthiopien bleibt für mich wegweisend. «Ein Wort, das mir hilft, kannst du nicht selbst sagen.» Deshalb sind Leitworte, die an uns herangetragen werden, auch heute so wichtig. Übrigens auch Segensworte aus unseren Tagen, wie das nachfolgende Beispiel zeigt. Ich bin diesen sprachlich und inhaltlich höchst eindrücklichen Leitworten unbekannter Herkunft rein zufällig begegnet. Ich gebrauche sie seither bei verschiedensten Gelegenheiten sehr oft, unsumme sie offensichtlich unzählige Menschen zu Leitworten im Leben geworden sind. Und Ihnen?

Von der Sonne lernen, zu wärmen -
Von den Wolken lernen, leicht zu schweben -
Vom Wind lernen, Anstösse zu geben -
Von den Vögeln lernen, Höhe zu gewinnen -
Von den Bäumen lernen, standhaft zu sein.

Von den Blumen das Leuchten lernen -
Von den Steinen das Bleiben lernen -
Von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen -
Vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen, sich zu verströmen -
Von der Erde lernen, mütterlich zu sein -
Vom Mond lernen, sich zu verändern -
Von den Sternen lernen, einer von vielen zu sein -
Von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben immer wieder von Neuem beginnt -
So segne und begleite uns Gott.

Martin Fiedler ist Pfarrer, aktiv in vielen gemeinnützigen und kulturellen Institutionen